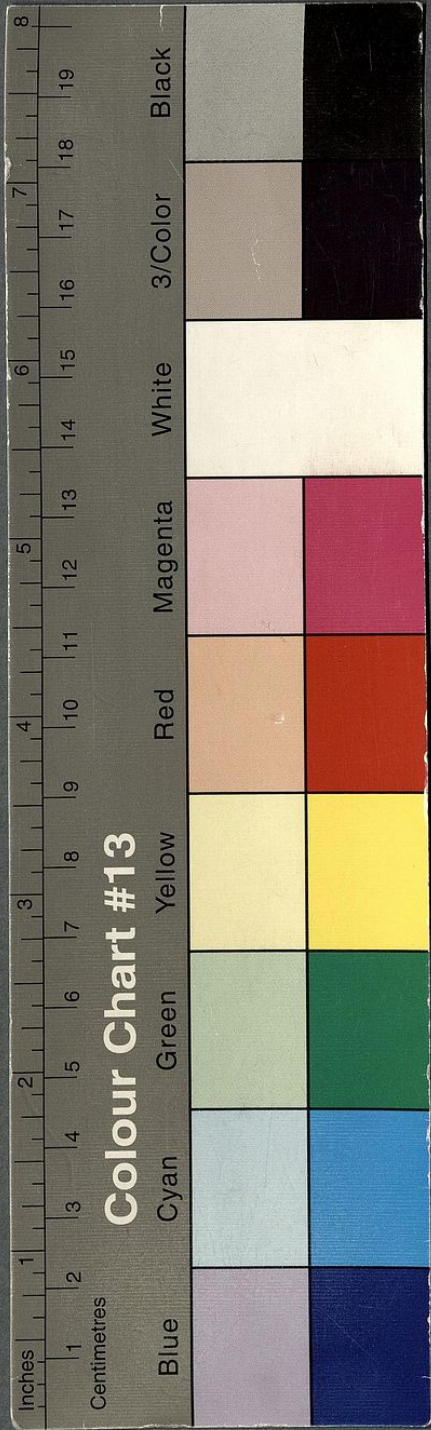


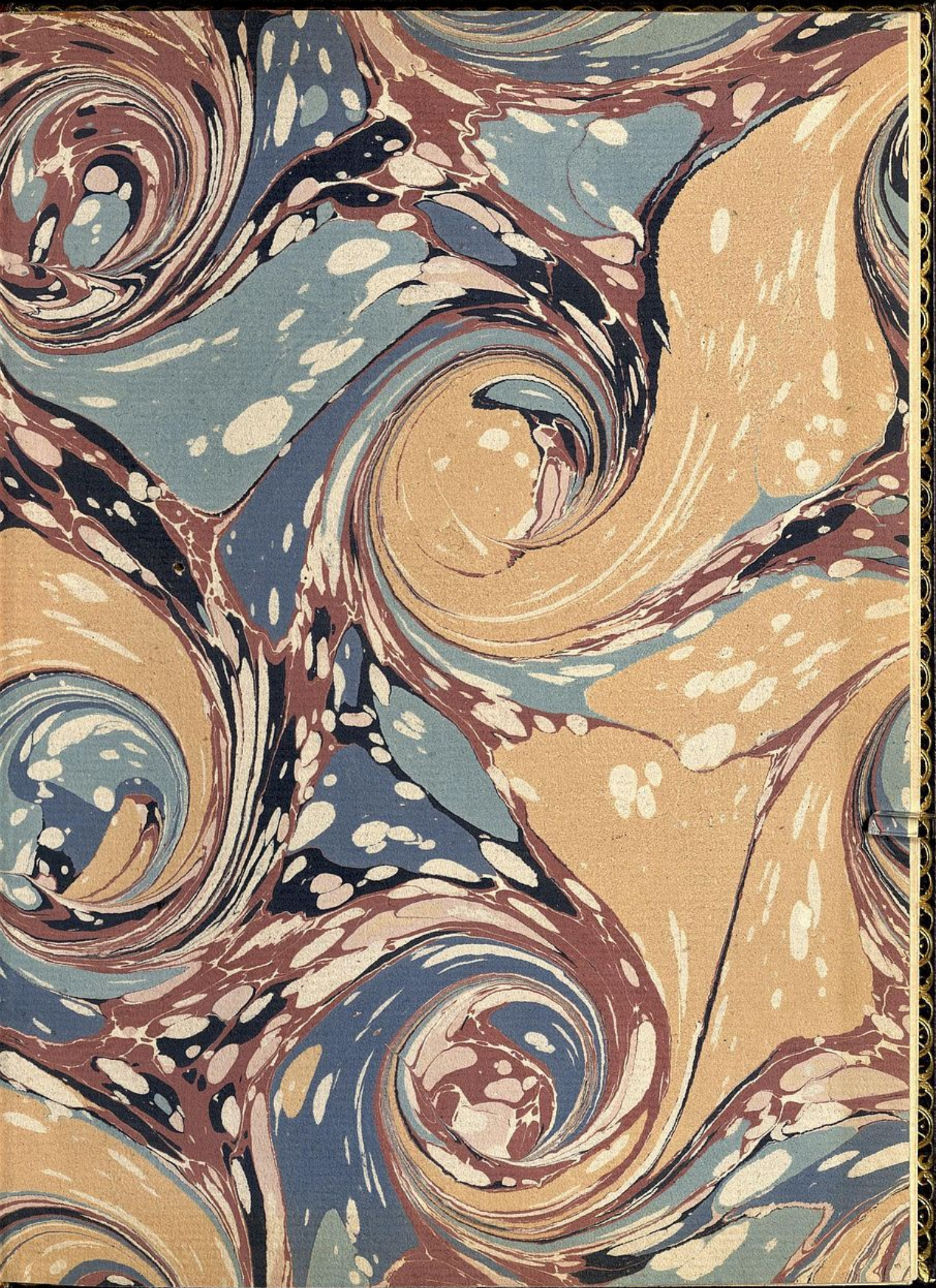
R55  
818

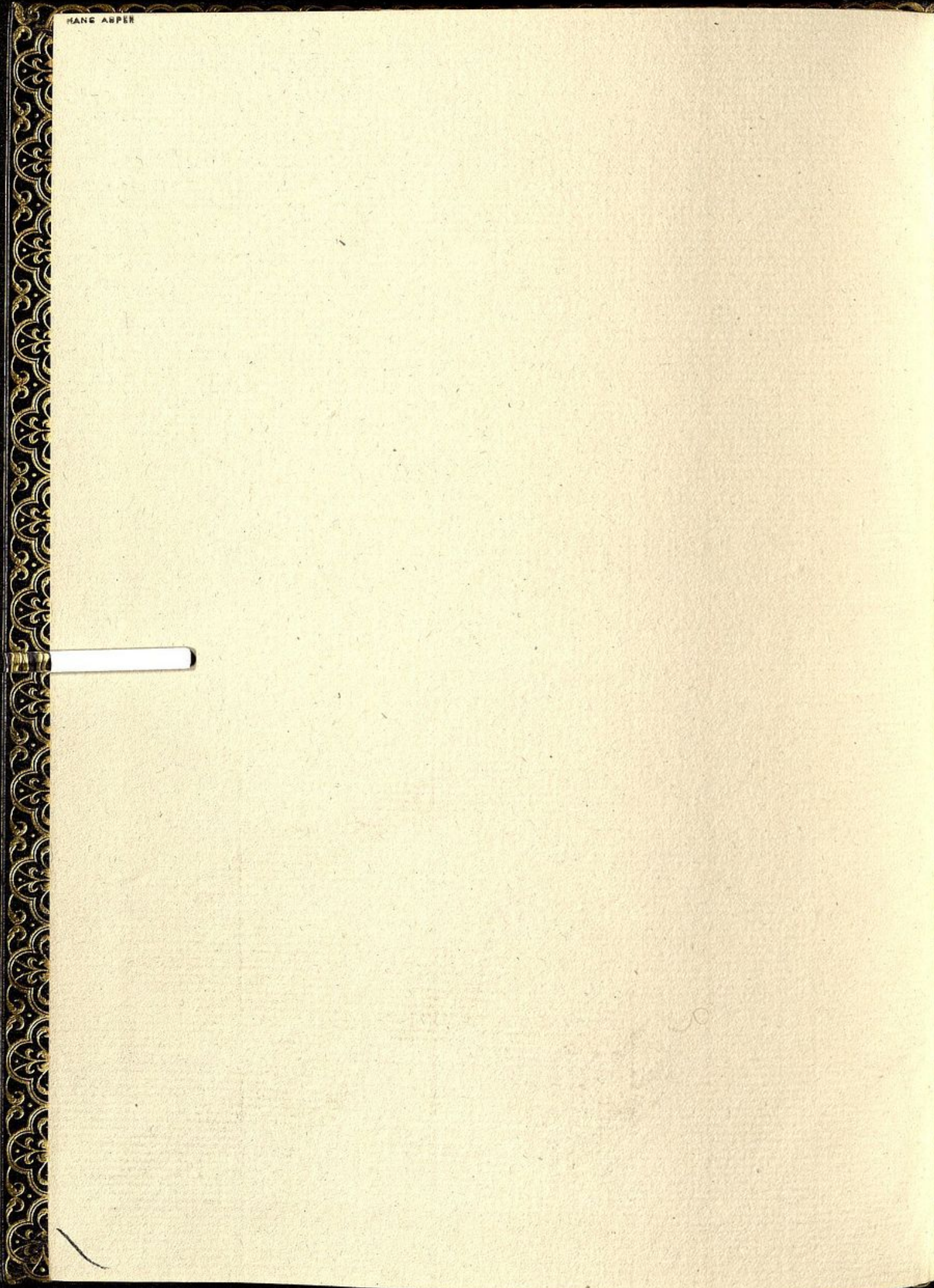


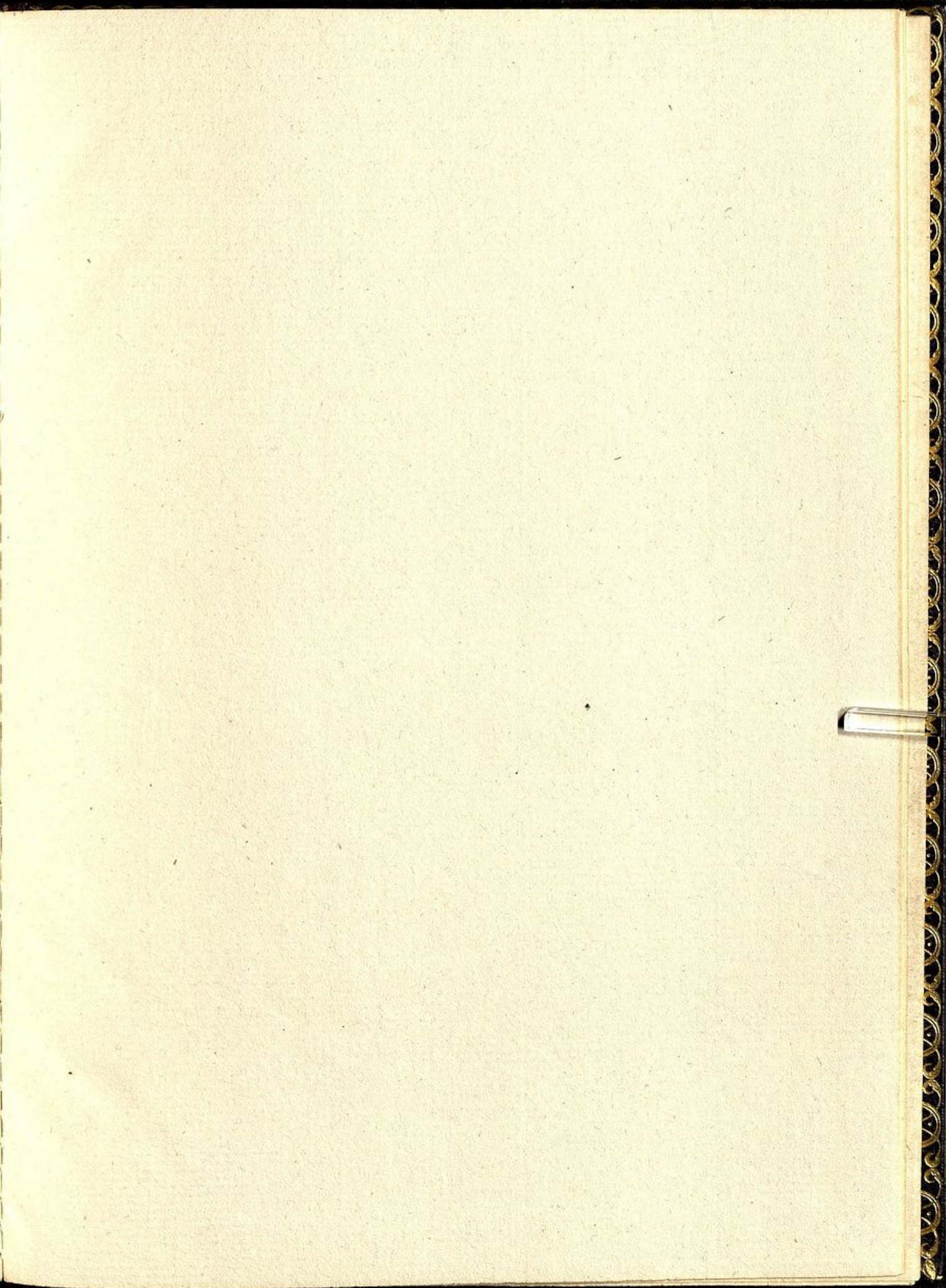


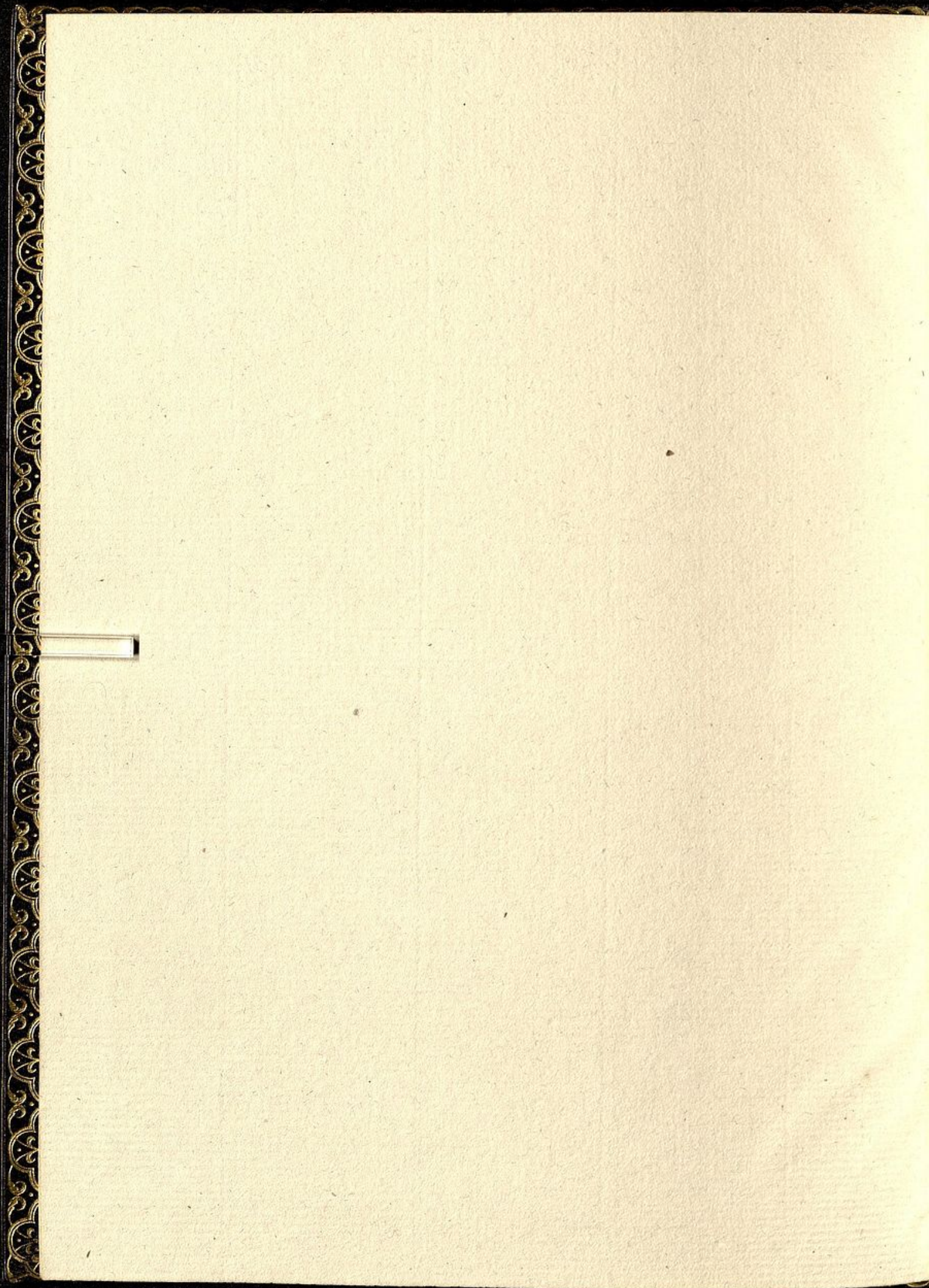
MENTE LIBERA

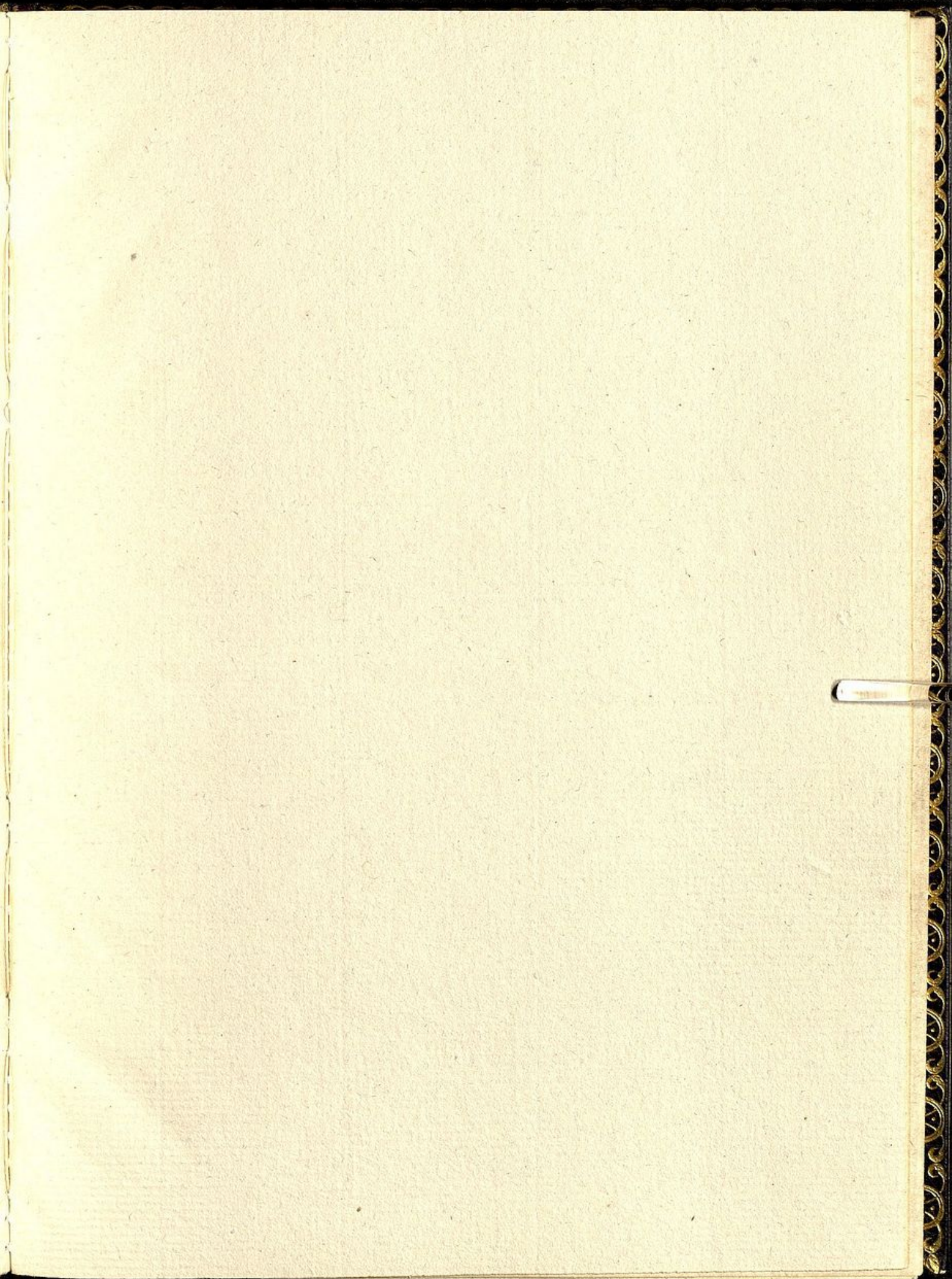
CHAMPEL

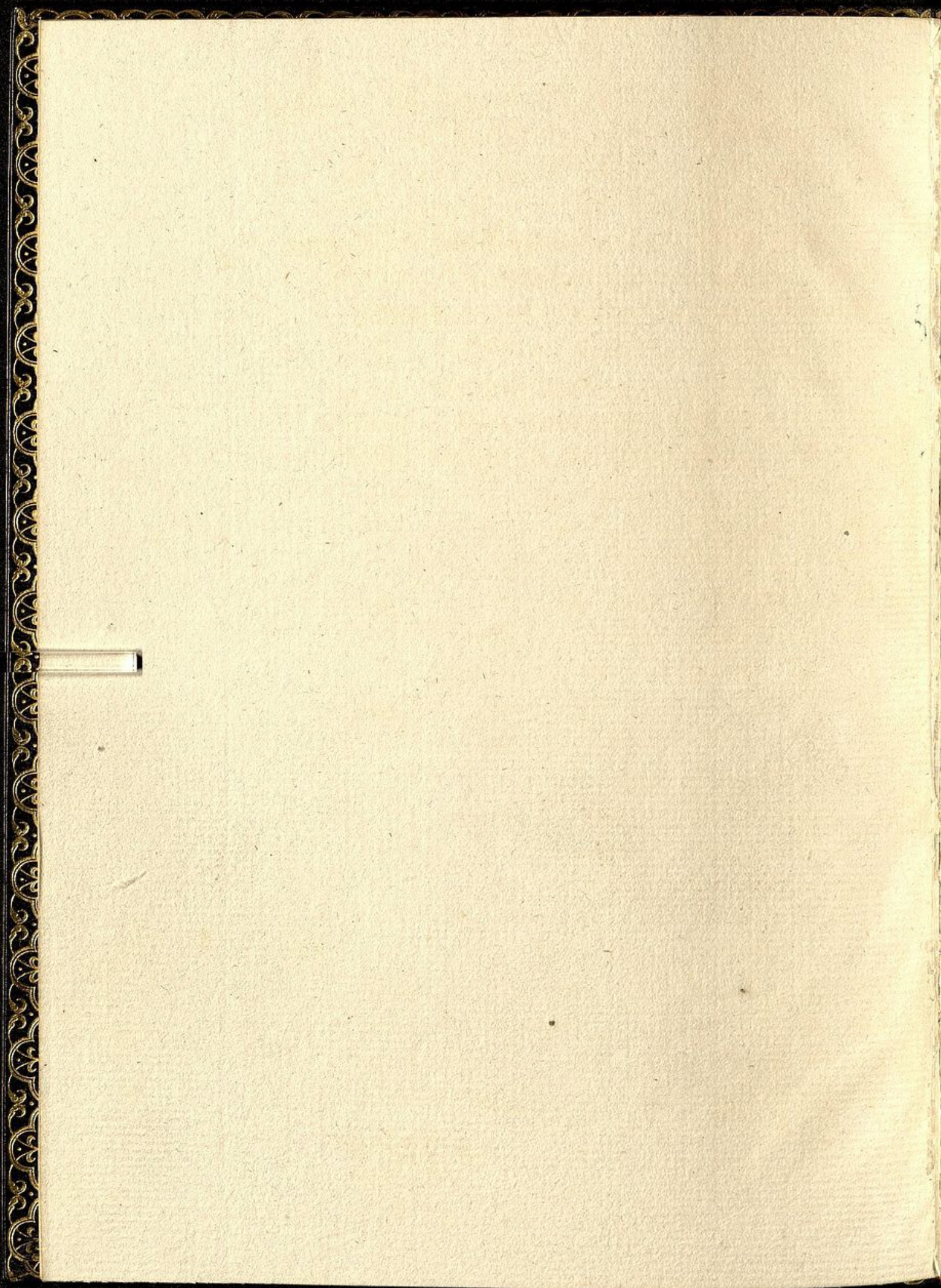














Ein Sendtbrieff von Doctor Martin  
 Luther/ nach seynem abschayde  
 von Wurmbis. an die stendt  
 des hailigen  
 Keychs  
 da selbst versamlet von Fridburg  
 geschickt im. XXI. Jar geschehen.

¶ Ihesus.

¶ Gnedigsten Gnedigen vñd günstigen Herren.  
Zu wern Churfürstliche Fürstlichen vñ adern gnaden  
den vñd gunste/seyen meyn vnderthenigs gebet. vñ  
dienst alzeyt zu vor. Gnedigsten: Gnedig vñd Günstig  
herren. Nach dem Kayserl. Mit. mich vff ir frey  
sicher vñd gestrackt glayt gen Wurms beruffen/von  
mir verkündigug meynen bücher halben/die in meyn  
nem namen vffgangen zu empfangen/byn ich als der  
vñdthenig Caplan vor Kayserl. Mit. vñ Steden des  
hayligen Reychs: in gehorsam erscheynen. Also hat  
mir K. Mit. Erstlich lassen fürhalten anzaygē: Ob  
ich mich zu berürten büchern bekennet vñ die selben  
wyderruffen od dar vff beharre wöll oder nit. Hab  
ich noch vñdtheniger bekantnus der bücher/ so von  
mir gemacht: vñ durch meyne mißgünstigē: od in an  
dere weg nit verkeret od zu nachtayl verredert/ mich  
vñdthenigklich vernemē lassen. Weylich meyn sch  
rifften/mit den clare vñd lautern Worten gots: bekräftigt/  
sey mir vffs höchst beschwerlich: auch vnbillich  
vñd vnmüglich gottes wort zu verleucknē/ vñ solche  
meyne bücher der massen zu wyderruffen: vñ in des  
müt gebetten K. Mit. wölle mich zu solchem wyder  
spruch in kainē weg lassen dringen. Sund meyn sch  
riffte vñd bücher durch sich selbs od durch adre: auch  
die wenigsten so es vermögen/ besichtigen/ vñ die irr  
rüg so darinnē seyn sollen/ durch götliche Euangeli  
sche vñd Prophetische schriffte verweyßen mit dem  
Christliche erbieten so ich erweyset wurd dzich solt

GS - 16. 24.

R 55/818



112

geirret haben/wolt ich all yrthum wyderruffen: vñ  
 der erst seyn/8 meyne bücher wolt in dz fewr werffe  
 vñ mit füßen dar vff treten: dar vff ist von mir be-  
 gert/ich wolt ain kurze richtig antwort geben. Ob  
 ich wolt wydruffen od vff meynem fürnemen bley-  
 ben/der halben ich aber mals vñdthenigklich geant-  
 wurt. Die weyl meyn gewissen/durch die götlich sch-  
 rift so ich in meynen büchern fürre gefangen sey. So  
 kan ich in kaynen weg( on weyßnuß durch die haylig  
 götlich gschrift: ychts wydruffen)Also habent vol-  
 gent etlich Churfürsten vñ etlich vñ den stendē des  
 hailigē Keychs mit mir gehädlet. Ich solt vñ wöl-  
 meyne bücher vff K. Mt. vñ der stend des hailigen  
 Keychs erkätnus stellen. wie dar nach auch 8 Cätz-  
 ler vñ Baden: vñ doctor Beütinger gegen mir für-  
 gewandt/also hab ich mich abermals erbotten wie  
 vor: wa ich durch götlich schrift/od helle vñ klare  
 vsach vñdwyset wurd. Letzlich: dz:dz ich etlich ar-  
 tickel vñ meynē büchern gezogen/dem erkätnuß ains  
 Cöciliums/solt vertragen/vñd ich alle zyt vñ weg:  
 in vñdthenig willig gewest byn/alles zū thun vñ zū  
 lassen: dz mir müglich. hat es sich entlich allain dar-  
 an erstassen/das ich nit hab mögen: dise Christliche  
 maß erhöben: das dz gottes wort frey vñ vnuerbū-  
 den werd: vñ dz ich meyne bücher vff K. Mt. vñd  
 des hailigen Reichs stend od ains künfftigen Cöcili-  
 ums erkätnuß: vñtail oder determinatiō also stellet:  
 das nichts wyder das frey hailig gottes wort dar in  
 vñ mir begeben: oder von innen beschlossen vñ erkät

wurd: dā got & alle hertze erforscht: ist meyn gezeüg:  
dz ich K. Mit. gehorsā zū laiste in allen dingē: estress  
an leben oð sterben/thun oð lassen/ Zer oder schād:  
Gūt oder schaden/gātz willig vñ geflissen byn/ hab  
mich des auch zū vil malen erbottē/vñ nochmals erz  
beit/nichts vorbehalten/dan allain dz hailig gottes  
wort/dar in nit allain: des mōnschen ewigs lebē (wie  
Christus Mathei am. iij. setz) Süder auch & engel  
freüß vñ wun̄ steet/wölchs über alle ding frey vnd  
vnuerpundē seyn sol: vñ müß/als sant Paulus leret  
vñ in kains mōnschen gewalt steet/sich des selben zū  
begebē/oð yn für zū setzen/wie groß vil glert vñ hay  
lig sy ymer seyn mögen/dz auch sāt Pau. zū den Gal  
litern am erste/dar vff zweymals rufft vñ sagt/wan  
gleych ain Engel vō hymel/oð auch wir selbs erich  
āders lern wölt/so sey es vermaladeygt/vñ Dauid  
im Psalter. Ir solt nit vertrauen fürstē/noch in die  
mōnschen kinder/in wölchen doch kain hilff ist. Ja  
auch niemādt vff sich selbs begebē sol/als Salomō  
sagt/der ist ain nar der im seyn hertz vertrauet/vñ  
Iheremias am. ix. vermaledeygt sey der in ain mōn  
sch vertrauet/dā in zeytlichē sachē/die gottes wort  
vñ ewige ding nit betreffend/seyn wir schuldig vnd  
ainander zū vertrauen/angesehē das der selbē ding  
begebē far vnd verlust: die wir doch zū lezst müssen  
farē lassen/zū der seligkait vnschedlich ist. Aber got  
tes wort vnd ewigen dingen kan got nit leyden/das  
man sich frey begeb vnd erweg vff ain oder vil mōn  
schen/sunder allain vff yn selbst/der allain die Zer

Wort gottes

vñd namen hat vñd haben sol/dz er warhafftig vñ  
 die warhait selbs ist. Aber alle mōnschen seynt eytel  
 wie dz sant Paul. ad Roma. maysterlich ynfürt/vñ  
 ist das nit vnbillich/dā solch vertrauen vñd wegē  
 ist dz recht anbetten/vñd der aygētlich gottes dienst  
 Als sāt Augustin lert/wōlchs kainer Creatur sol er  
 botten werden/dan da her wil sāt Pau. kainen En  
 gel vom hymel/auch nit sich selbs:auch onzwyfelich  
 kain hailgim hymel vñd erden sich solichs vertrau  
 en wirdig achten/oder geacht werden. Ja auch ver  
 maladeyt/Es wurd auch kain hailig gedulden/vil  
 weniger begeren/dan also vertrauē ainem mōnsch  
 en/in den dingen ewige seligkait betreffen/das ist nit  
 anders/dan vñ den Creaturen ainen abgot machen  
 vñd sy yn die rechten aygē Zer gotts setzen/der hal  
 ben bit ich vnderthenigliche Ewer Churfürstlich  
 Fürstlichen gnadē/vñ gunsten/wōllen solchs meyn  
 vorbehalten nit in vn gnaden/vñd als vñ böser myf  
 trawe wegen versteen. Süder vñ ab angeführte hai  
 ligen gschriffte/der billich yederman ghorfam ist:dā  
 meyn vnderthenigs vertrauen:vñd starcke züuer  
 sicht zü Kayserlicher Maiestat vñd Ewer gnadē  
 vñd gunsten/mag man vñ dem leichtlich ermessen/  
 das ich vñ Kayserl. Maiestat erfordern vñd glayt  
 vndertheniglich erschynē bin:wie wol züvor meine  
 bücher von meynen abgündern verbrent:vñd dar  
 under ain mandat wyder mich vñd meyn gschriffte/  
 in Kayserlicher Maiestat namen an vil enden ange  
 schlage,wōlchs billich ain solchē armē Mūnch solt

zurückten geiagt haben: wa nit meyn hertz in gott K.  
Mt. ewer Churfürstlich Fürstlich gnadē: vñ dem  
gäzen reych sich aller gnaden vñ güts vñ dthenig-  
lich versehē het: vñ ich verstee/die wylich dā in kai-  
nen weg hab mügen erlāgen. meyne schufften durch  
dz götlich wort zū verlegen/ vñ also hab ich müssen  
ab schayden: vñ der māgel allain an den gewest dz  
man die irrigen Artickel/ so in meynen büchern seyn  
sollen: mit götlichen schriffen nit hat wöllen erwey-  
sen: oð verlegē/ noch gestatten bewilligen/ oð mich  
vertzösten vñ zū sagen: dz meyn bücher erkündigūg  
vñ erkātnüß/ mit grundt des hailigē gottes wort be-  
schehen vñ ergeen sol. Dem nach thū ich E. K. Mt.  
vñ Ewer Churfürstlichen Fürstlichen gnadē: vñ  
gunstē/ vñ dthenigste dācksagung irer gnaden erzay-  
gung/ vñ freyen sichern stracken glaits: so sy mir in  
Wurmb gehalten: vñ biß wyderumb an meyn ge-  
warsam zūhalten gnedigklichē entpotten: vñ ist an  
Ewer Churfürstlichē Fürstlichen gnaden vñ gun-  
sten/ abermals umb gottes willen meyn vnderthe-  
nigist bit/ ewer Churfürstlichen vñ Fürstlichen gna-  
den vñ gunsten/ wöllen mich gegen K. Mt. gnedig-  
lich vorbitten dz ir Kayser. Mt. mich wöllen/ über  
meyn vilfeltigs vorigs vñ yetzigs vñ dthegigs vñ d  
Christlichs erbieteren durch meyn abgunstigen ir ver-  
gewaltigs veruolgen vñ verdāmen laß dā ich byn  
nachmals in vnderthenigklichen vputs vff K. Mt.  
gnügsam versicherung vor vnuerdecktigen vnpara-  
theyschen gelerten gaisstlichē vñ weltlichen richtern:

für zukömen/durch K. Mit. das Keych die Cöcilia  
 die Doctores oder wer dz zuthun vermag od willig  
 ist/mich vnd wysen zu lassen/meyn leer vñ bücher ye  
 derman williglichen zu vndgeben/ vñ erkätnuß zu  
 leyde vñ an zunemē/nichts vßgeschlossen/ dā allain  
 dz hailig frey vnd klar wort gottes/dz billich sol obē  
 schweben: vñ aller mōnschen richter bleyben/ darin  
 ich nit allain meinthalben (an dem nicht gelegen ist)  
 Süder vō wegen des höchst gemainer Christēhait  
 vndtheniglichen bit: wōlchs auch mich verursacht  
 hat/ dysc meyn vndthenig schrifft zu ruck zūschicken/  
 dā ich vō hertzen gern wolt dz K. Mit. dem hailigē  
 Keych: vñ gemainer Teütschen Nation geholffen/  
 vnd sy in gottes gnaden seligklich erhalten wurden/  
 dz ich bis har nechst gottes Keych vñ gemaine seliga  
 kait der gāzen Christenhait/ vñ gar nichts dz meyn  
 gesücht hab: vñ nachmals süch ob ich gleych/ durch  
 meyne mißgünstig: verdāpt wurd. dā die weyl chri  
 stus meyn herz vñ got für seyn feindt am Creutz ge  
 betten hat: wie vil meer ich: für K. Mit Ewer chur  
 fürstlichen gnaden vñ gunsten: vñ das gātz haylig  
 Keych: meyn aller liebsten herren: oberkaitē vñ Teü  
 tschen Nation: zu den ich mich aller gnadē zū vor vff  
 vorigs vñ yetzigs meyn Chastlichs erbieten: vnder  
 thenigklich tröstlich versich/ sorgen bitten vñ betten  
 sol/beuil hie mit mich in Ewer Churfürstlichē Für  
 stlichen gnadē vñ gunsten in allem gehorsam wōlch  
 Ewer churfürstlichen Fürstlichen gnaden vñ gun  
 sten der almechtig got vns allen zu hail vñ trost/im

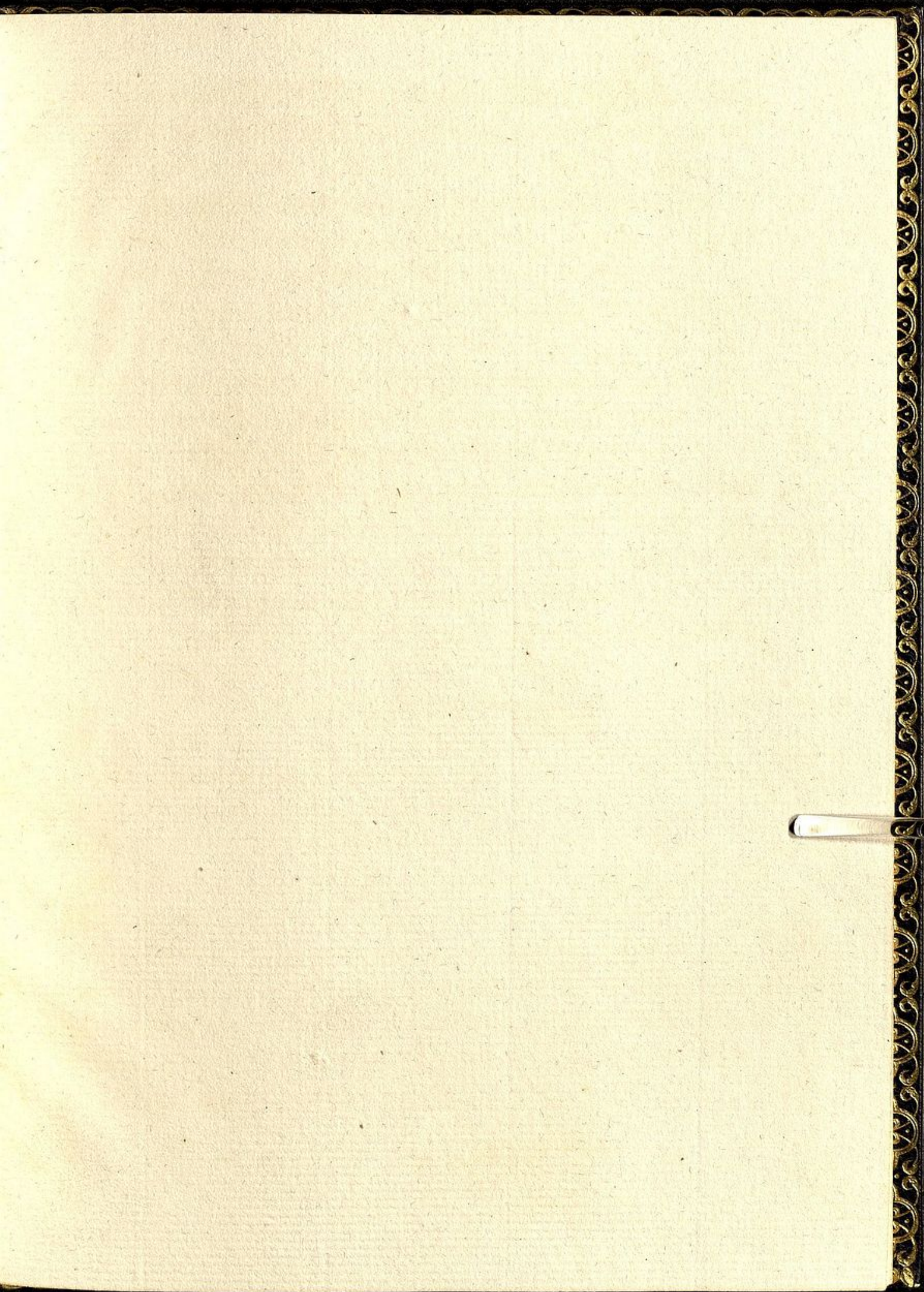
laß gnediglich bevolhen seyn. Amē. Geben zu Frey-  
burg am Sōtag Cātate Im. M. D. vñ. XXI. Jar.

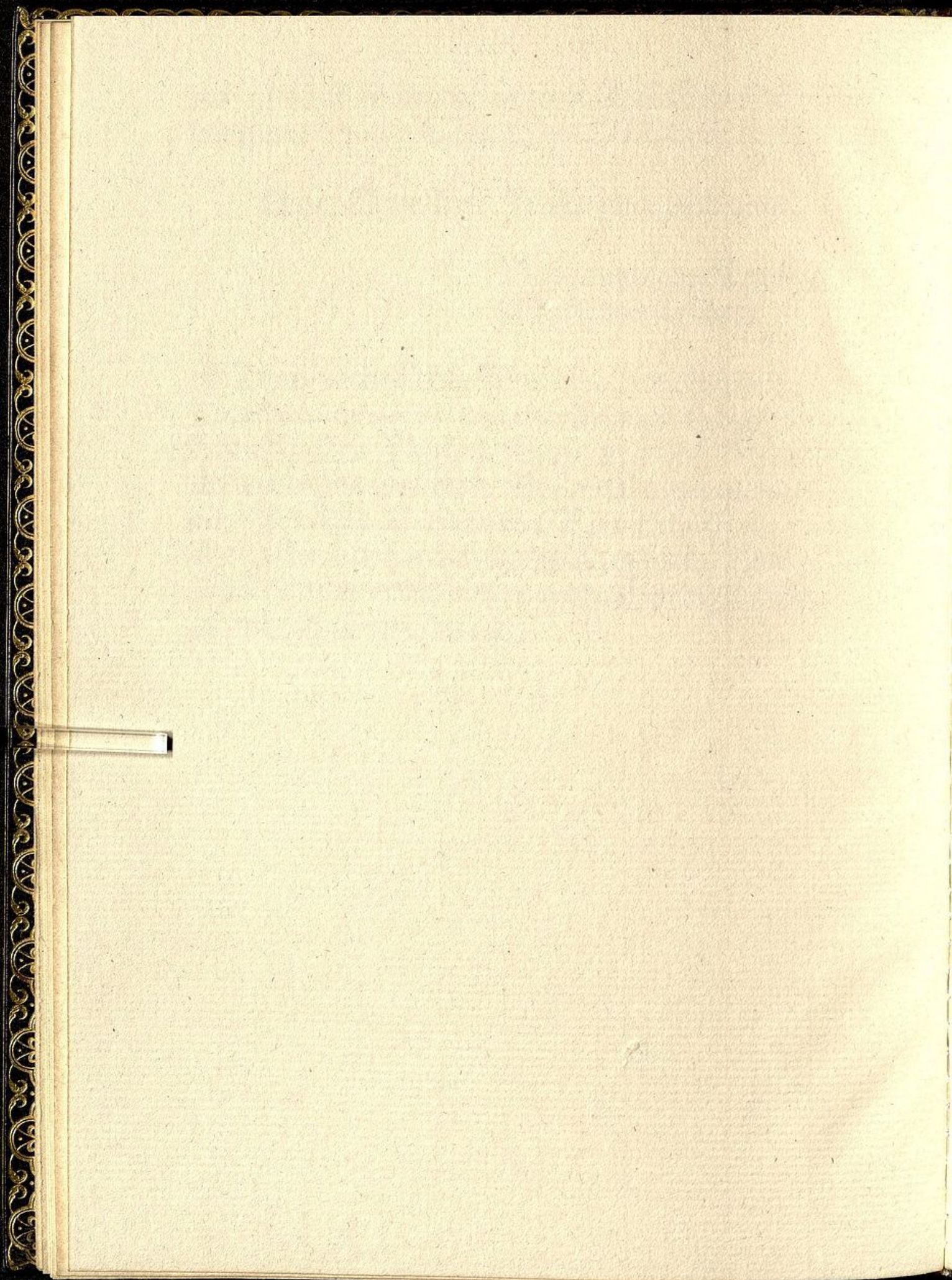
Ewer Churfürst. Fürst. gna. vñd gunst.

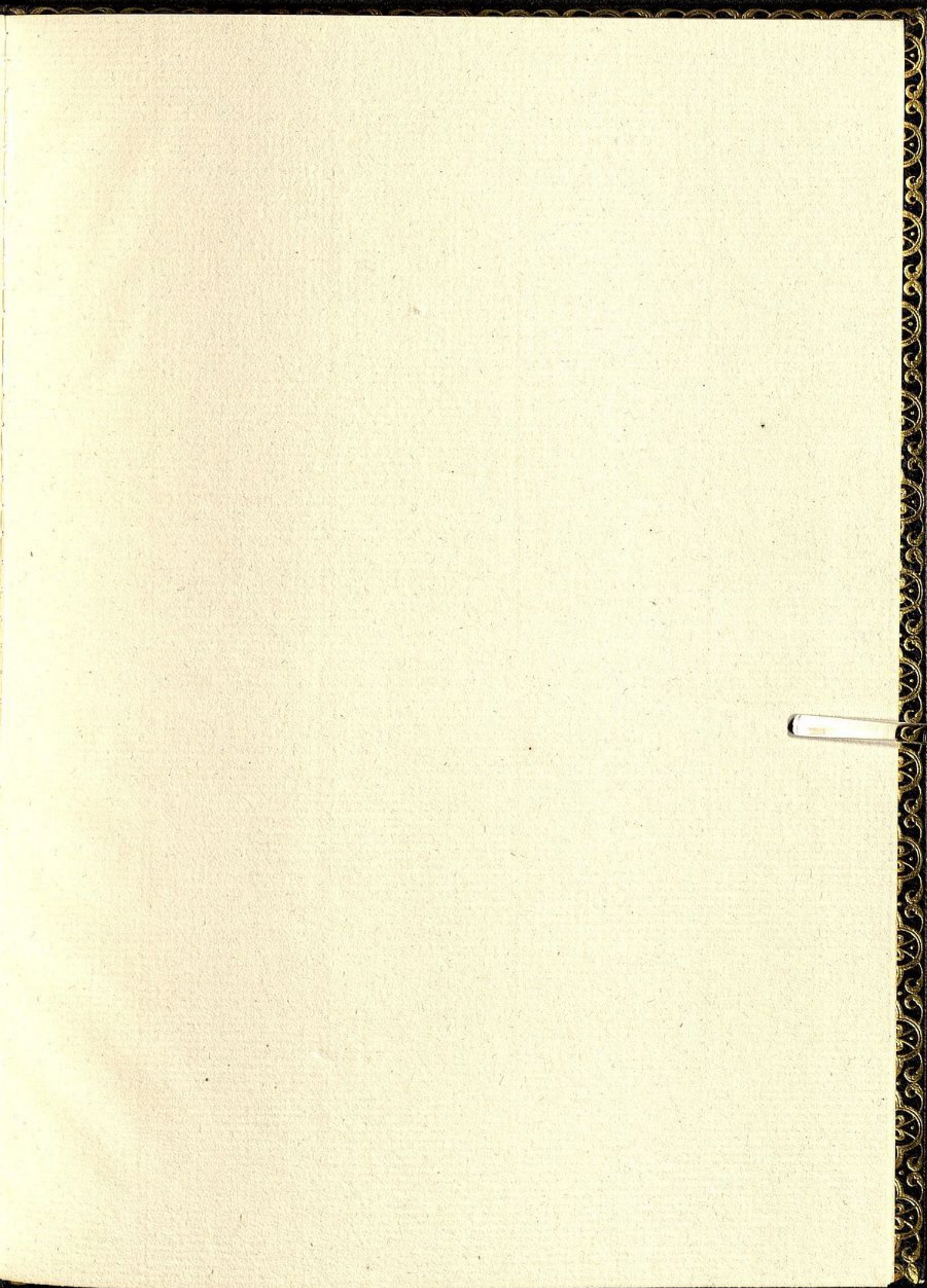
Vndertheniger Caplan  
Martinus Luther.

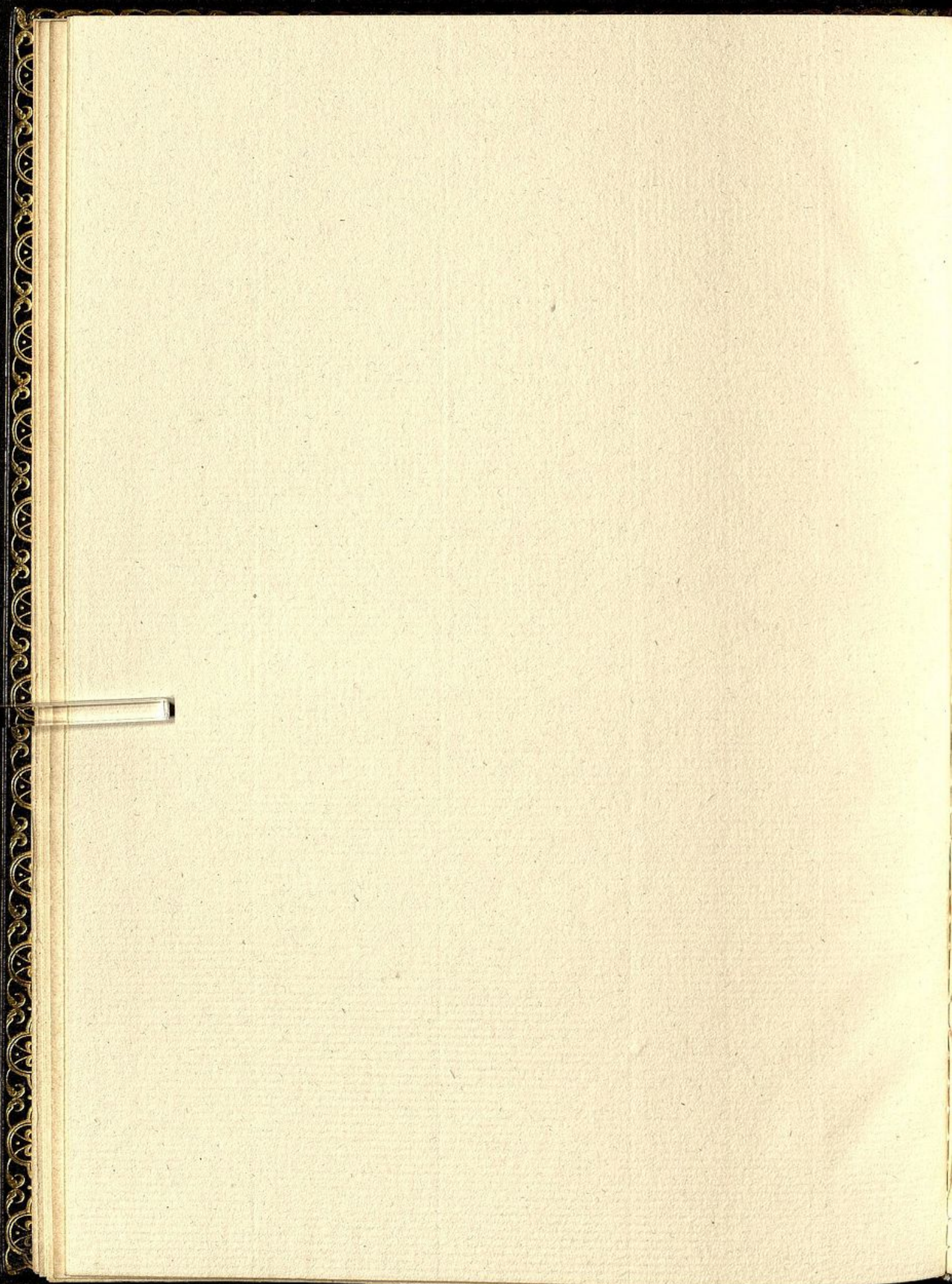
Den Hochwürdigste: vñ Hochwürdigen: in gott.  
Durchleüchtigsten: durchleüchtige/ Hochgebornē/  
Churfürsten/ Fürsten/ Ertzbischoffen: Bischoffen:  
Erwürdigen Prelaten/ Edlen Wolgebornen/ Gra-  
uen/ Freyhen/ Erennesten/ Ritterschafften: vñ alle  
ādern stenden des hayligen Rōmschen Keychs yetz  
zu Wurms versamlet meynen Gnedigste Gnedig-  
en vñd günstigen herren.

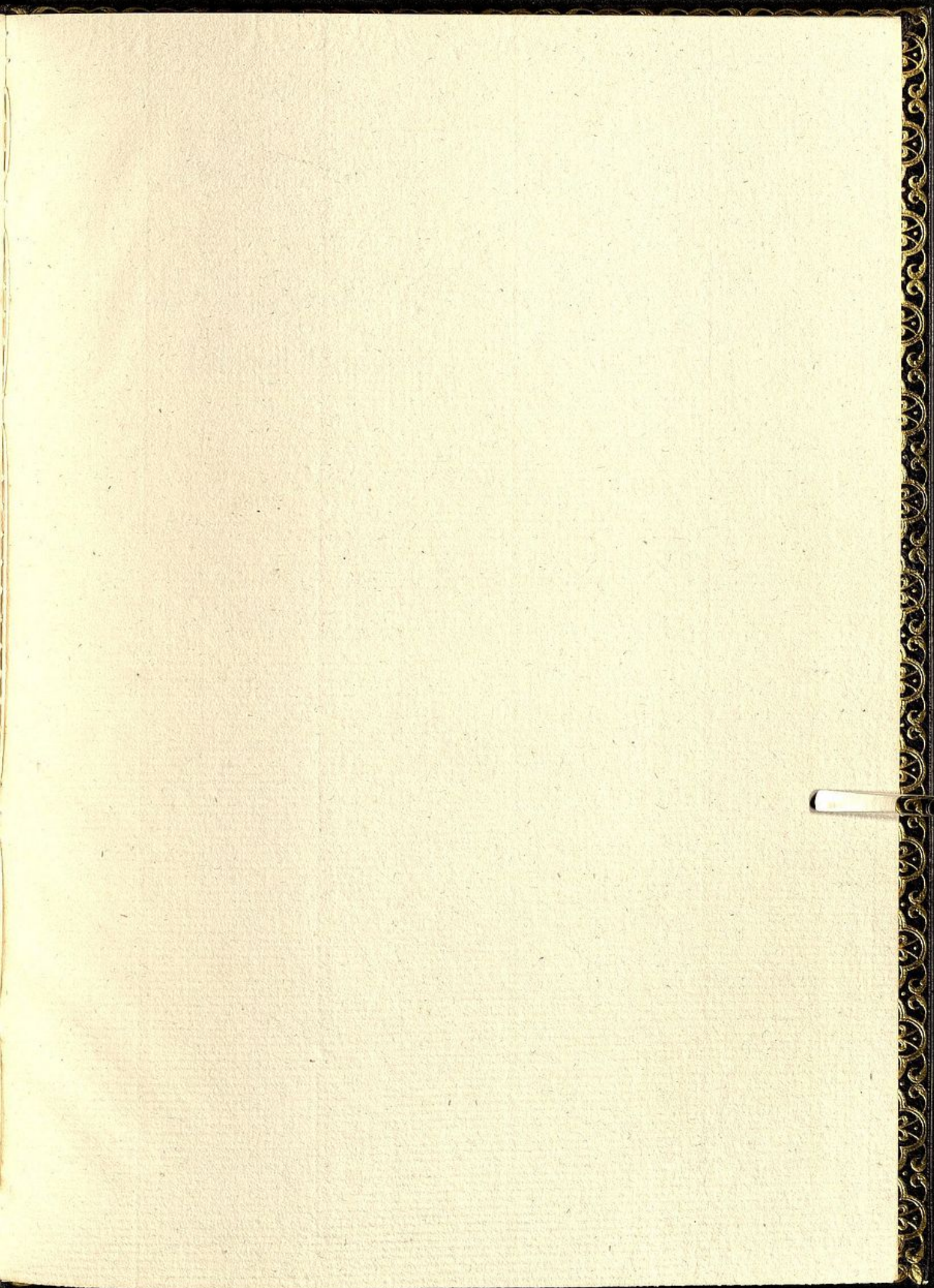


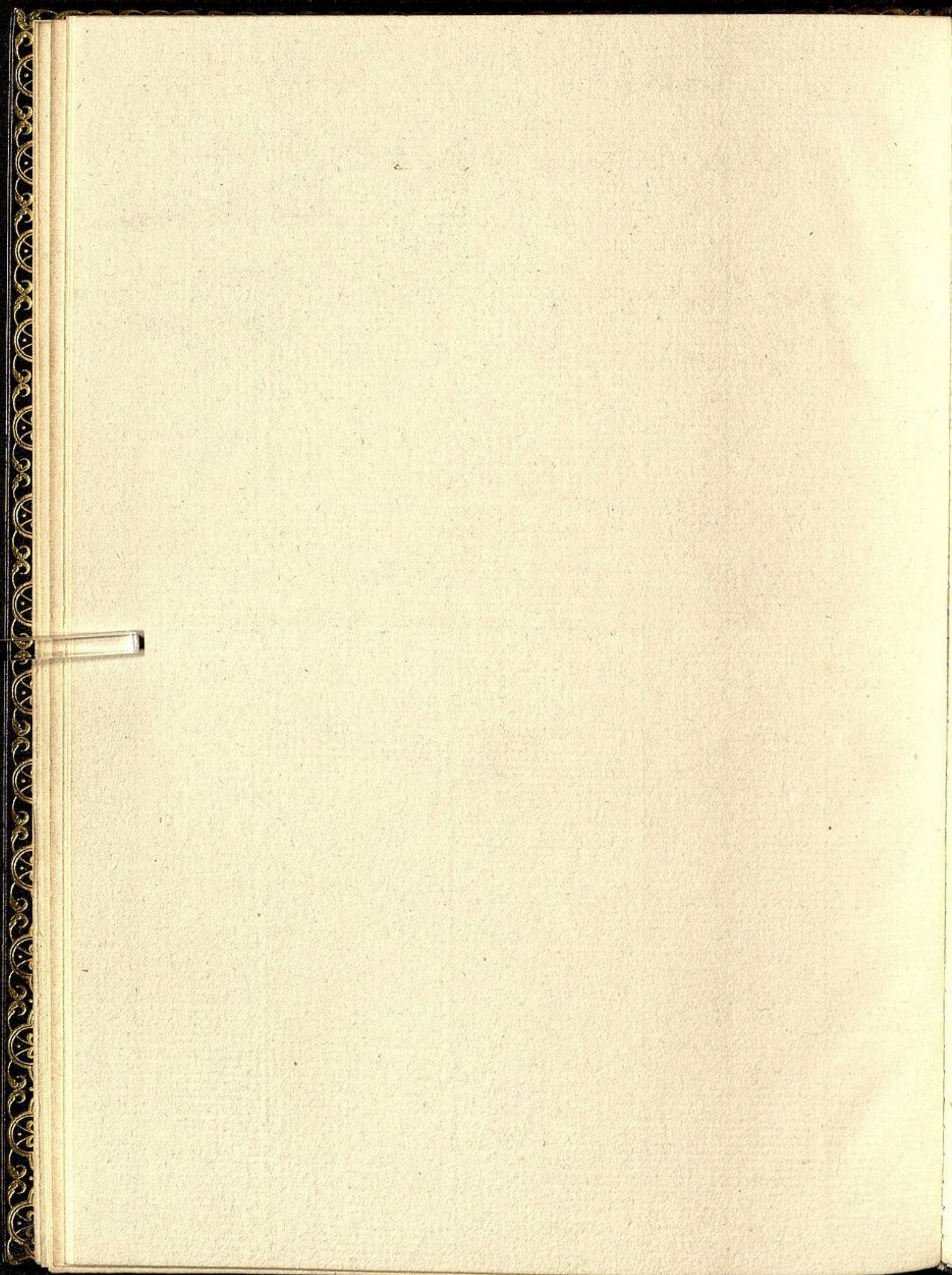












1521. Luther

Genbrief Witten

Trübisch-Lippich

Fol. 222

Bibl. Stocholm

Ender, Briefwechsel III N. 136 #9

M. v. W. Z. 11

# 574

11. Mai 1918

W 1833

In meine meine Bibliothek

W. v. W. Z. 11

